

Der Islam und der Westen – ein spannungsreiches Verhältnis

Die islamische und die westliche Welt haben eine wichtige Gemeinsamkeit: das Gefühl einer Bedrohung durch den jeweils anderen. Das Islambild bei uns ist oft geprägt von einer Abwehrhaltung, die offenbar aus der Zeit der Türkenkriege stammt. Durch die Terroranschläge vom 11. September 2001 und die damit verbundene neue Angst vor rauschebärtigen Turbanträgern, die unschuldige Zivilisten ermorden, wird diese Islamophobie heute verstärkt.

Umgekehrt fühlt man sich in der islamischen Welt seit jeher vom Westen bedroht: Bereits im Hochmittelalter vollbrachten die Kreuzfahrer im kulturell viel weiter entwickelten Orient barbarische Gräueltaten. Später führte die bei uns meist positiv bewertete Reconquista Spaniens zur gewaltsamen Vertreibung der Muslime von der iberischen Halbinsel, die dort seit über 800 Jahren gelebt und eine blühende Kultur entwickelt hatten. Auch die Juden, die wie die Christen unter der muslimischen Herrschaft unbehelligt in Spanien leben konnten, wurden nach der Reconquista vertrieben.

Mit Napoleons Ägypten-Abenteuer beginnt eine neue Phase der gemeinsamen Geschichte: die der Kolonisierung und Ausbeutung der islamischen Welt durch Europa. 1830 begann Frankreich, Algerien in einem brutalen Eroberungskrieg zu unterwerfen, und in der Folge wurden das islamische Nordafrika sowie beinahe die ganze arabische Halbinsel zur europäischen Kolonie.

Die Eliten der kolonisierten Länder waren Objekt einer Politik der De-Islamisierung. Nachdem die islamischen Länder im Laufe des 20. Jahrhunderts ihre Unabhängigkeit wiedererlangt hatten, kam dem Islam bei der Suche nach einer neuen, eigenen Identität erneut große Bedeutung zu. Westlich geprägte Regierungen kamen in Bedrängnis oder wurden gestürzt (z. B. im Iran). Oft hatten Staatengründungen nach dem Ende des europäischen Kolonialismus (Pakistan, Saudiarabien, Libyen) das Ziel, das islamische Recht wieder einzuführen. Das Schlagwort lautete „Islamisierung der Moderne“ und nicht „Modernisierung des Islam“.

- ⇒ *Wie wurden Ihrer Meinung nach Aussagen westlicher, insbesondere US-amerikanischer Spitzenpolitiker, die den Afghanistan-Krieg mit einem Kreuzzug gegen das Böse verglichen, von den Menschen in islamischen Ländern aufgenommen? Was halten Sie davon, dass im Zuge der Anti-Terror-Aktionen immer wieder vom christlichen Abendland die Rede war, das sich gegen den islamistischen Terror wehrt?*
- *Wie könnte das gegenseitige Misstrauen zwischen Westen und islamischer Welt überwunden werden? Welche Schritte müssten unternommen werden, und was darf nicht passieren?*